

Impressum

Herausgebende:

Bezirksamt Mitte von Berlin
Abt. Jugend, Schule, Sport mit Vorlagen der
Abt. Stadtentwicklung Fachbereich Stadtplanung
Ressortübergreifende Arbeitsgruppe Bezirksregionen
(Verfasserin/Ansprechpartnerin: Regina Sagner, Infrastruktur-Planung
EDV-Bearbeitung/Layout: Monika Gold, Infrastruktur-Planung (IT))

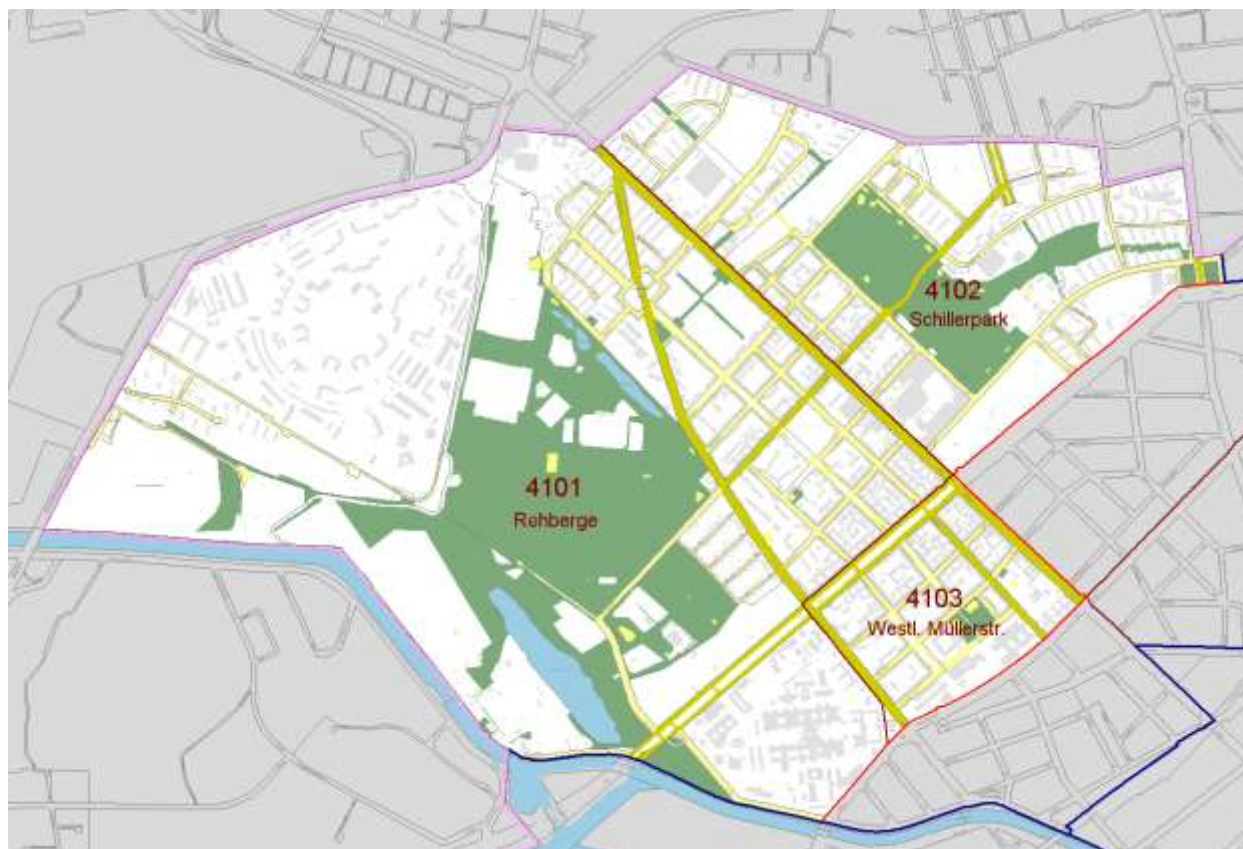
Berlin, Juni 2011

Inhaltsverzeichnis

Teil I - Analyse

1. Stadträumliche / städtebauliche Einordnung und Wohnungssituation.....	3
1.1 Kurzporträt.....	3
1.2 Wohnungssituation.....	4
2. EinwohnerInnenentwicklung und Demographie	4
2.1 EinwohnerInnenzahl und Entwicklung.....	4
2.2 Altersstrukturen.....	5
2.3 Jugend- und Altersquotient.....	5
2.4 Wanderungen	5
2.5 Vielfalt (Anteil der EW mit Migrationshintergrund)	6
3. Soziale Situation und Beschäftigung	6
3.1 SozialhilfeempfängerInnen am Wohnort	6
3.2 Bedarfsgemeinschaften.....	6
3.3 Arbeitslosenanteil.....	7
3.4 Kinder- und Altersarmut.....	7
4. Bildung	7
4.1 SchülerInnendaten	7
5. Gesundheit.....	8
6. Soziale Infrastruktur	8
6.1 Kindertagesstätten	9
6.2 Schulen.....	9
6.3 Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	10
6.4 Kulturelle Einrichtungen.....	11
6.5 Bibliotheken	11
6.6 Einrichtungen zur Weiterbildung	12
6.7 Einrichtungen und Angebote von Grün- und Spielplätzen	12
6.8 Sportanlagen	12
6.9 Sonstige Einrichtungen	13
7. Förder- & Aktionskulissen.....	13
8. Bürgerbeteiligungen	13
8.1 Quartiersmanagement.....	13
8.2 Bürgervereine	13
8.3 Interessengemeinschaft	13
8.4 Stadtteilvertretung	14
8.5 Einrichtungen der Stadtteilarbeit.....	14
9. Stellungnahme der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Parkviertel	14

1. Stadträumliche / städtebauliche Einordnung und Wohnungssituation



1.1 Kurzporträt

Die Bezirksregion Parkviertel gliedert sich in die drei Planungsräume Rehberge, Schillerpark und Westliche Müllerstraße.

Baulich wird die BZR zu beiden Seiten der Müllerstraße von einer Gründerzeitlichen Struktur geprägt. Je weiter sich die Müllerstraße jedoch nach Norden erstreckt, desto deutlicher wird eine Veränderung der Gebäudetypologie. Die nördlichen Bereiche des Afrikanischen Viertels, das Englische Viertel und die Schillerhöfe im Osten der BZR sind geprägt von den Gedanken der Gartenstadt, welche in Zeilenbauweise ausgeführt sind. Im äußersten Nordwesten der BZR befindet sich, neben der **Julius-Leber-Kaserne**, die **Cité Joffre**, eine in den 50er Jahren in sich abgeschlossene Wohnsiedlung. Vereinzelt lassen sich jedoch auch Einfamilienhausanlagen finden.

Gegliedert werden alle diese Anlagen und Siedlungen durch die weitläufigen und verzweigten Parkanlagen des Volksparks Rehberge und des Schillerparks.

Neben vielfältigen Spiel- Sport- und Erholungsmöglichkeiten finden sich in der BZR auch viele Kleingartenkolonien, Friedhöfe und Gewässerflächen (Plötzensee, Möwensee).

Entlang der Müllerstraße sind diverse Einkaufsmöglichkeiten von verschiedenartiger Größe und Bedeutung vorhanden.

Als wichtigste Einrichtung von gesamtstädtischer Bedeutung ist das **Virchow Universitätsklinikum** zu nennen, welches im Süden der BZR liegt.

Prägende Plätze der BZR sind der **Nachtigalplatz** (Afrikanisches Viertel) und der **Luise-Schröder-Platz** (Osloer Straße).

1.2 Wohnungssituation

Wohnlage

Indikator		Bezirksregion Parkviertel			Bezirk Mitte	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in%	Anteil in %	Anteil in %
		2	3	5	6	7
F4	Anteil EW 9) in einfacher Wohnlage 10)	35 703	87,8	x	70,8	42,3
F5	Anteil EW 9) mittlerer Wohnlage 10)	4 981	12,2	x	22,5	40,8
F6	Anteil EW 9) guter Wohnlage 10)	–	–	–	6,6	16,6

9) Keiner Wohnlage zuordenbar sind 11 575 (2009) sowie 13 364 (2008) EinwohnerInnen.

10) Einschließlich der Wohnlage mit hoher Lärmbelastung, die sich allein auf den Straßenverkehr bezieht.

Wohndauer

Wohndauer (EW in %)	4101	4102	41	Bezirk	Land
	Stülerstr.	Großer Tiergarten	Parkviertel	Mitte	Berlin
5 Jahre & länger					

Quelle: AfS Berlin-Brandenburg, Stand 31.12. 2009

2. EinwohnerInnenentwicklung und Demographie

2.1 EinwohnerInnenzahl und Entwicklung

Merkmal		Bezirksregion Parkviertel			Bezirk Mitte	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in%	Anteil in %	Anteil in %
		2	3	5	6	7
0	EinwohnerInnen (EW)	40 684	100,0	x	100,0	100,0
A1	männlich	20 472	50,3	0,9	51,4	48,9
0	weiblich	20 212	49,7	-0,9	48,6	51,1
0	Durchschnittsalter in Jahren	42,8	x	-0,2	x	x
0	Nichtdeutsche	9 336	22,9	2,0	–	–

2.2 Altersstrukturen

Merkmal		Bezirksregion Parkviertel			Bezirk Mitte	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in%	Anteil in %	Anteil in %
		2	3	5	6	7
A2	0 bis unter 6 Jahre	2 009	4,9	0,2	6,0	5,3
	0 6 bis unter 15 Jahre	2 467	6,1	-0,3	7,1	7,0
	0 15 bis unter 18 Jahre	868	2,1	-0,4	2,3	2,3
	0 18 bis unter 25 Jahre	3 977	9,8	1,0	10,4	8,7
	0 25 bis unter 55 Jahre	19 118	47,0	0,6	50,4	46,0
	0 55 bis unter 65 Jahre	4 522	11,1	-1,7	9,6	11,6
	0 65 bis unter 80 Jahre	5 936	14,6	0,8	11,2	15,1
	0 80 Jahre und älter	1 787	4,4	-0,1	3,0	4,1

2.3 Jugend- und Altersquotient

Indikator		Bezirksregion Parkviertel			Bezirk Mitte	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in%	Anteil in %	Anteil in %
		2	3	5	6	7
D1	Altenquotient 4)	7 726	28,8	1,2	20,8	29,9
D2	Jugendquotient 5)	6 122	22,8	-0,8	25,4	25,6

4) EinwohnerInnen im Alter ab 65 Jahren bezogen auf die EinwohnerInnen 20 bis unter 65 Jahre.

5) EinwohnerInnen im Alter bis unter 20 Jahren bezogen auf die EinwohnerInnen 20 bis unter 65 Jahre.

2.4 Wanderungen

Indikator		Bezirksregion Parkviertel			Bezirk Mitte	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in%	Anteil in %	Anteil in %
		2	3	5	6	7
F1	Wanderungsvolumen je 100 EW	13 503	33,2	x	36,1	28,4
F2	Wanderungssaldo gesamt je 100 EW	783	1,9	x	0,9	0,3
F3	Wanderungssaldo EW über 60 Jahre je 100 EW über 60 Jahre	-	-	-	-	-
E1	Wanderungssaldo EW unter 6 Jahre je 100 EW unter 6 Jahre	- 57	-2,8	x	-3,0	-0,1

2.5 Vielfalt (Anteil der EW mit Migrationshintergrund)

Merkmal	Bezirksregion Parkviertel			Bezirk Mitte	Berlin
	absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in%	Anteil in %	Anteil in %
	2	3	5	6	7
EinwohnerInnen (EW)	40 684	100,0	x	100,0	100,0
A3 Deutsche ohne Migrationshintergrund ¹	25 373	62,4	x	55,0	74,5
Deutsche mit Migrationshintergrund	5 975	14,7	x	17,1	11,8
Nichtdeutsche	9 336	22,9	2,0	27,8	13,7

1) Migrationshintergrund: Eingebürgerte, ausländisches Geburtsland, Kinder mit Optionsregelung und Eltern, die einen Migrationshintergrund aufweisen.

3. Soziale Situation und Beschäftigung

3.1 SozialhilfeempfängerInnen am Wohnort

Indikator	Bezirksregion Parkviertel			Bezirk Mitte	Berlin
	absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in%	Anteil in %	Anteil in %
	2	3	5	6	7
B3 Anteil nicht erwerbsfähiger EmpfängerInnen von Transferleistungen nach SGB II unter 15 Jahren an EW dieser Altersgruppe	2 333	52,1	x	52,6	35,9
B4 Anteil EmpfängerInnen von Grundsicherung nach SGB XII 65 Jahre und älter an EW dieser Altersgruppe 1)	412	5,3	x	8,4	4,2
B5 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren 2)	373	7,7	x	6,6	6,0
B6 Veränderung des Anteils der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort	x	- 0,1	x	- 0,0	0,7

1) Datenquelle: SenIAS Berlin / Berechnung: SenGesUmV - I A -

2) Anteil an den EinwohnerInnen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren.

3.2 Bedarfsgemeinschaften

Indikator	Bezirksregion Parkviertel			Bezirk Mitte	Berlin
	absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in%	Anteil in %	Anteil in %
	2	3	5	6	7
B1 Anteil EmpfängerInnen von Transferleistungen (Personen in BG) nach SGB II an EW im Alter von 0 bis unter 65 Jahren	10 114	35,5	x	34,9	25,7
B2 Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften (BG) an BG mit Kindern nach SGB II	779	48,9	x	40,2	50,3

Erläuterung SGB II und III: **SGB II:** Sozialgesetzbuch (SGB) Zweites Buch (II)

SGB III: Sozialgesetzbuch (SGB) Drittes Buch (III)

3.3 Arbeitslosenanteil

Indikator	Bezirksregion Parkviertel			Bezirk Mitte	Berlin
	absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in%	Anteil in %	Anteil in %
	2	3	5	6	7
B5 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren 2)	373	7,7	x	6,6	6,0

2) Anteil an den EinwohnerInnen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren.

3.4 Kinder- und Altersarmut

Indikator	Bezirksregion Parkviertel			Bezirk Mitte	Berlin
	absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in%	Anteil in %	Anteil in %
	2	3	5	6	7
B3 Anteil nicht erwerbsfähiger EmpfängerInnen von Transferleistungen nach SGB II unter 15 Jahren an EW dieser Altersgruppe	2 333	52,1	x	52,6	35,9
B4 Anteil EmpfängerInnen von Grundsicherung nach SGB XII 65 Jahre und älter an EW dieser Altersgruppe 1)	412	5,3	x	8,4	4,2

1) Datenquelle: SenIAS Berlin / Berechnung: SenGesUmV - I A -

4. Bildung

4.1 SchülerInnendaten

Indikator	Bezirksregion Parkviertel			Bezirk Mitte	Berlin
	absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in%	Anteil in %	Anteil in %
	2	3	5	6	7
C6 Anteil der SchülerInnen mit unentschuldigten Fehlzeiten in der Sek I	-	3,6	x	2,4	1,4
C7 Anteil der SchulabgängerInnen ohne Abschluss an den SchulabgängernInnen 3)	53	17,3	x	9,7	7,2
C8 Anteil SchülerInnen nicht deutscher Herkunftssprache an den Grundschulern	1 121	64,9	x	73,2	37,5
C9 Anteil SchülerInnen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Grundschulern	968	56,1	x	61,4	37,9

3) 10. Klasse (MA) in Gymnasien und Sek I, ohne Sonderschulen.

5. Gesundheit

Indikator	Bezirksregion Parkviertel			Bezirk Mitte	Berlin	
	absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in%	Anteil in %	Anteil in %	
	2	3	5	6	7	
C1	Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an EinschülerInnen	740	26,4	x	33,5	-
C2	Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visomotorik) an EinschülerInnen	793	21,4	x	23,2	-
C3	Anteil Kinder mit Übergewicht an EinschülerInnen	797	13,0	x	12,4	-
C4	Anteil der Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahre an EinschülerInnen	790	75,7	x	75,2	-

6. Soziale Infrastruktur

Übersichtskarte Infrastruktureinrichtungen



Legende Soziale Infrastruktur

- | | |
|-------------------------------|-----------------------------------|
| HfA, Eigenbetrieb | Berufliche Schule, staatlich |
| HfA, fremd Träger | Berufliche Schule, privat |
| Elternbüro-HfA | Volkshochschule |
| HfA, privatbetriebl. | Musikschule |
| JFZ-Einrichtung, kommunal | Kulturlieferung |
| JFZ-Einrichtung, fremd Träger | Bibliothek |
| Schulstation | Gesundheitseinrichtung |
| Grundschule | Soziale Einrichtung |
| Sekundarschule | Verwaltungsgebäude |
| Gymnasium | gedeckte Sportanlage |
| Sonderschule | ungedeckte Sportanlage |
| Jugendberufshilfe | Hallensport |
| Schülerweltzentrum | Freibad |
| Schulkafeteria | |
| Schulsportanlage | |
| Flöße | |
| Privatschule | |
| | Nachrichtliche Übernahmen: |
| | Spielplatz |
| | Grünfläche |
| | Freizeitanlage, landesreg. |
| | Freizeitanlage, kreisreg. |
| | Kleingärten |

6.1 Kindertagesstätten

- In der Bezirksregion befinden sich 5 KITAS in Eigenbetrieb, 12 KITAS in freier Trägerschaft, 1 Sommerhort sowie 12 Eigeninitiativ KITAS (Stand 31.12.2010)
- weitere Informationen zu den Kitas unter:

http://www.berlin.de/sen/familie/kindertagesbetreuung/kita_verzeichnis/anwendung/Index.aspx

Indikator	Bezirksregion Parkviertel			Bezirk Mitte	Berlin
	absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in%	Anteil in %	Anteil in %
	2	3	5	6	7
C4 Anteil der Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahre an EinschülerInnen	790	75,7	x	75,2	-
E5 Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öff. geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 6 Jahren	1 174	58,4	x	59,6	64,6

6.2 Schulen

- In der Bezirksregion befinden sich 3 Grundschulen, 3 Sekundarschulen und 1 Gymnasium (Stand 31.12.2010)
- weitere Informationen zu den Schulen unter:

http://www.berlin.de/sen/bildung/schulverzeichnis_und_portraits/anwendung/Schulliste.aspx

Öffentliche Schulen

Schultyp	Name	Straße	HausN r	HNrZ	Anzahl der Züge	Schüler
G	Gottfried-Röhl-Grundschule	Ungarnstr.	75		3,6	494
G	Möwensee-Grundschule	Afrikanische Str.	123		2,8	507
G	Anna-Lindh-Grundschule	Guineastr.	17		4,7	725
K	Ernst-Schering-Schule	Lütticher Str.	47		5,1	467
K	8. Integrierte Sekundarschule (Bredow, Brunnenplatz und Winkelried)	Ofener Str.	7		4	849
K	8. Integrierte Sekundarschule (Filiale)	Edinburger Str.	53		0	0
Y	Lessing-Oberschule	Schöningstr.	17		3,6	787

Private Schulen

keine						
-------	--	--	--	--	--	--

Berufliche Schulen

öffentlich	OSZ Gesundheit	Schwyzter Str.	6			
------------	----------------	----------------	---	--	--	--

Schul-Umwelt-Zentren

	Schul-Umwelt-Zentrum Afrikanische Str.	Afrikanische Str.	15			
	Schul-Umwelt-Zentrum Scharnweberstr.	Scharnweberstr.	159			

Erläuterung des Schultyps:

Grundschule (G), Sekundarschule (K), Gymnasium (Y), Sonderschule (S), Privatschule (P)

6.3 Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen

- In der Bezirksregion befinden sich 1 Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung in kommunaler und 3 in freier Trägerschaft (Stand 31.12.2010)
- weitere Daten und Angebote sind unter www.kiezatlas.de zu finden

Einrichtung	Trägerschaft	Anschrift	Platzkapazität	Zielgruppe (Alter)	Öffnungszeiten	Öff. Zeit/ Woche h	Schwerpunkte	Päd. Personal	Päd. Pers. W:M
Mädchentreff TOWANDA (casablanca gGmbH)	B	Edinburger Str. 55 13349 Berlin	62	10 - 13 Jahre	Mo 14 - 18:30 Uhr Di - Fr 13 - 18:30 Uhr	26,5 h	Offene Tür, Hausaufgabenhilfe, Mädchenarbeit, Veranstaltungen und Projekte für Kinder	2 Stellen	02:00
JFE Edinburger Straße (BA Mitte)	A	Edinburger Str. 55 13349 Berlin	78	11- 26 Jahre	Mo-Fr 13-20.30	36,5	Offene Tür, Musikpädagogik, Medienpädagogik, Tonstudioarbeit, Musikproduktionen, Jugendpädagogik, außerschulische Jugendpädagogik, schulbezogene Jugendarbeit, geschlechtsspezifische Jugendarbeit, Jugendkulturarbeit, interkulturelle Arbeit, Suchtprävention, Gewaltprävention, politische Bildung, Klein-Veranstaltungen, Workshops Starthilfe-Konzerte, Rap-Projekte, Gruppen- bzw. Musikerbetreuung, Talentscouting und Förderung, Grafisches Gestalten, Hip Hop- Projekte, Breakdance, Exkurse	2 Stellen 1 x 30h	02:01
AktionsRaum (Kreativhaus e.V.)	B §11 und §13,1	Kongostr. 28 13351 Berlin	56	8 - 13 Jahre	Mo - Fr 12:30 - 18 Uhr Wochenend Aktionen und Übernachtungen	27,5 h + WE	§11 offener Bereich und Neigungsgruppenarbeit, vorwiegend kulturpäd. Angebote (Zirkus, Theater, Breakdance), geschlechtsspezifische Arbeit §13,1 Hausaufgabenunterstützung / Lernhilfe, Beratung von Eltern und LehrerInnen, enge Koop. mit Anna-Lindh-GS	1 x 18,5 h 1 x 20 h	02:00

FIPPTreff (FIPP e.V.)	B	Ungarnstr. 75 13349 Berlin	52	8 - 14 Jahre	Mo - Fr 12 - 18 Uhr Ferien 11 - 18 / 19 Uhr	30 h	offene Kinderfreizeiteinrichtung, enge Zusammenarbeit mit der G.-Röhl-Schule, Neigungsgruppenarbeit mit kreativer, sportlicher und kultureller Betätigung, Medien-, Gesundheits- und Technikprojekte, Gesprächsführungen, Fahrten, außerschulische Bildungsarbeit, geschlechtsspezifische und interkulturelle Arbeit, Gemeinwesenarbeit, Beteiligungsprojekt	2 Stellen	01:01
--------------------------	---	-------------------------------	----	-----------------	---	------	---	--------------	-------

Erläuterung der Kategorie:

Kommunale Einrichtung (A), Freie Träger (B), Kooperationseinrichtung (C)

Gesamtübersicht Versorgungsgrad Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in Mitte, bezogen auf 6 bis unter 25jährige						
Bezirksregionen	Anzahl der 6 bis unter 25jährigen Stand 12/2010	Plätze Soll (11,4 % der Anzahl)	davon Soll ASP (4,8 % vom Soll)	Plätze Ist	Versorgung in % zum Soll	Unterversorgung (Anzahl fehlende Plätze)
4.1 Parkviertel	7.491	854	360	267	31	- 587
Gesamter Bezirk	65.705	7.490	3.154	4.145	55	- 3.345

Die Hälfte der Plätze von Werk 9, Weinmeisterhaus und Schalasch werden als überregional bewertet und auf die anderen Bezirksregionen aufgeteilt. Dadurch ergeben sich für die Bezirksregion abweichende Platzangaben.

- mit den 587 fehlenden Plätzen ergibt sich ein Defizit von 69%

Schulbezogene und arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit nach §13,1 SGB VIII

Einrichtung	Adresse
Jugendberatungshaus SOS.mitte (SOS Kinderdorf e.V.)	Edinburger Str. 55 13349 Berlin
Schulbezogene Jugendsozialarbeit im AktionsRaum (Kreativhaus e.V.)	Kongostr. 28 13351 Berlin

6.4 Kulturelle Einrichtungen

- in der BZR ist 1 kulturelle Einrichtung vorhanden (Stand 31.12.2010)

Name	Straße	HausNr	HNrZ
Galerie Wedding. Kunst und Interkultur	Müllerstr.	146	

6.5 Bibliotheken

Name	Straße	HausNr	HNrZ
Schiller-Bibliothek	Müllerstr.	147	

6.6 Einrichtungen zur Weiterbildung

- Volkshochschulen: keine in der BZR vorhanden (Stand 31.12.2010)
- Musikschulen: keine in der BZR vorhanden (Stand 31.12.2010)

6.7 Einrichtungen und Angebote von Grün- und Spielplätzen

- in der BZR sind 18 Grünanlagen vorhanden (Stand 31.12.2010)

Indikator	Bezirksregion Parkviertel			Bezirk Mitte	Berlin	
	absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in%	Anteil in %	Anteil in %	
	2	3	5	6	7	
E3	Versorgung mit wohnungsnahen 7) erholungswirksamen Grünflächen (m ²) je EW	72 910	1,8	x	5,7	5,6
E4	Versorgung mit allen öffentlichen Grünflächen 8) (m ²) je EW	793 227	19,5	x	17,8	18,6

7) Bis 10 ha große Grünanlagen und Stadtplätze, Straßen- und Uferpromenaden, Spiel- und Liegewiesen im unmittelbaren Wohnumfeld.

8) Alle Teile des Grundstückes, einschließlich verpachteter Flächen, Kinderspielplätze, kleiner Gewässer.

- Versorgung mit erholungswirksamen Grünflächen je 100 EinwohnerInnen liegt bei 1,8%

Indikator	Bezirksregion Parkviertel			Bezirk Mitte	Berlin	
	absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in%	Anteil in %	Anteil in %	
	2	3	5	6	7	
E2	Anteil öffentliche Spielplatzfläche 6) (m ²) je EW	16 211	0,4	x	0,7	0,6

6) Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen.

- Versorgung mit öffentlichen Spielplätze je 100 Kinder unter 14 Jahre liegt bei 0,4%
- in der BZR gibt es 35 Spielplätze (Stand 31.12.2010)

6.8 Sportanlagen

- in der BZR sind 12 Sportanlagen vorhanden (Stand 31.12.2010)

Kategorie	Name	Straße	HausNr	HNrZ
Freibad	Kombiniertes Bad Seestraße	Seestr.	80	
Freibad	Freibad Plötzensee	Nordufer	26	
gedeckt	Luise-Schröder-Sporthalle Wedding	Seestr.	80	
Hallenbad	Kombiniertes Bad Seestraße	Seestr.	80	
ungedeckt	Stadion Rehberge	Afrikanische Str.	2	
ungedeckt	Tennisanlage Amrumer Str.	Amrumer Str.	20	
ungedeckt	Stadion Napoleon	Kurt-Schumacher-Damm	207	
ungedeckt	Lüderitzstraße	Togostr.	15	
ungedeckt	Nordufer	Nordufer	28A	

Kategorie	Name	Straße	HausNr	HNrZ
ungedeckt	Ungarnstraße	Ungarnstr.	65	
ungedeckt	Tennisanlage Sambesistr.	Sambesistr.	11	
ungedeckt	Tennisanlage Nordufer 38	Nordufer	38	

6.9 Sonstige Einrichtungen

- keine in der BZR vorhanden (Stand 31.12.2010)

7. Förder- & Aktionskulissen



Aktionskulissen

- Aktionsraum Plus
- Quartiersmanagement
- Stadtteilmanagement
- ▨ Sanierungsgebiet
- ▨ Gestaltschutz
- ▨ Milieuschutz
- ▨ Stadtumbau West
- ▨ Stadtumbau Ost
- Regierung, Entwicklung
- Regierung, Anpassung
- ▨ Großsiedlung
- Aktive Zentren
- ▨ städtebaulicher Denkmalschutz

8. Bürgerbeteiligungen

8.1 Quartiersmanagement

- keine in der BZR vorhanden

8.2 Bürgervereine

- Aktiv im Kiez, Sprengelstraße 15, 13353 Berlin (weitere Informationen unter: www.aktivimkiez.de)
- Bürgerinitiative Brüsseler Kiez, Brüsseler Straße 27 A, 13353 Berlin (weitere Informationen unter: http://www.berlin.de/ba-mitte/org/praeventionsrat/bruesseler_start.html)
- Runder Tisch Schillerhöhe, Schwyzer Straße 11, 13349 Berlin (weitere Informationen unter: www.bi-schillerhoehe.de)

8.3 Interessengemeinschaft

- keine in der BZR vorhanden

8.4 Stadtteilvertretung

- Stadtteilvertretung Müllerstraße, Alt Moabit 73, 10555 Berlin (weitere Informationen unter: www.muellerstrasse-aktiv.de)

8.5 Einrichtungen der Stadtteilarbeit

- Sprengelhaus: Kommunales Forum Wedding, (weitere Informationen unter: www.kommunales-forum-wedding.de)
- Sprengelhaus: Projekt Arbeit und Nachbarschaft, (weitere Informationen unter: www.alles-in-arbeit.de)
- Sprengelhaus: Stadtteilgenossenschaft Wedding, (weitere Informationen unter: www.stadtteilgenossenschaft-wedding.de)
- Sprengelhaus: Aktiv im Kiez e.V. (weitere Informationen unter: www.aktivimkiez.de)

9. Stellungnahme der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Parkviertel

1. Bewertung des momentanen Zustandes

Benennen Sie bitte Stärken Ihres Gebietes/des Bezirks (bezogen auf die Lebenssituation junger Menschen und ihrer Familien).

1. (noch) billiger Wohnraum
2. Kinderfreundlichkeit (allerdings abnehmende Tendenz)
3. viele Aktivitäten und Angebote für Kinder an Grundschulen
4. neue Kooperationen Jugendhilfe Schule existieren
5. Vernetzung unterschiedlichster Einrichtungen hat zugenommen
6. gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel
7. viele Parks
8. medizinische Versorgung super
9. Weltkulturerbe
10. neues Problembewusstsein (viele aktive Menschen)
11. viele Kinder
12. vielfältige Angebote und Träger für Kinder- und Jugendarbeit
13. kulturelle Vielfalt
14. kurze Wege, man findet alles auf engem Raum
15. 1 Schwimmbad

Benennen Sie bitte Schwächen Ihres Gebietes/des Bezirks (bezogen auf die Lebenssituation junger Menschen und ihrer Familien).

1. hoher Anteil von Menschen, die auf staatl. Transferleistungen angewiesen sind
2. zu viele Discounter, Spielhallen, Vereinsheime
3. Schuldistanz
4. kein QM-Gebiet
5. Mängel an der Bausubstanz kommunaler Einrichtungen
6. hohe Kriminalität
7. Jugendliche machen oft keinen Schulabschluss
8. teilweise schlecht gepflegte Grünanlagen und Spielplätze

9. nahezu gar keine barrierefreien Angebote

Bitte benennen Sie drei beobachtbare Veränderungen innerhalb der letzten beiden Jahre bezogen auf die Lebenssituation junger Menschen im Gebiet/im Bezirk.

1. viel mehr Internetcafes, Spielhallen und Wettgeschäfte
2. aggressiveres Miteinander
3. mehr Dreck auf Spielplätzen, im Park, auf Gehwegen (Hundekot)
4. mehr Billig- und Ramschläden
5. weniger Anbindung an Angebote
6. mehr Straßenkinder
7. mehr Armut
8. mehr Ruhestörungen im Nachtbereich
9. mehr Hunde
10. mehr Shisha-Bars
11. Shisha-Barbesitzer lassen Jugendliche rein
12. Supermärkte wandern ab (Penny,...)
13. Markthalle Müllerstraße ist so gut wie tot
14. Schließung von Einrichtungen außerschulischer Betreuung
15. weniger Kita-Plätze, Folge: lange Wartezeiten, späte Sprachförderung
16. abnehmende Lernbereitschaft bei SchülerInnen
17. abnehmende Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit bei SchülerInnen
18. mehr Unterrichtsausfall durch kranke LehrerInnen und Abwerbung durch andere Bundesländer
19. Profilbildung der Schulen wurde durch Einführung der Sekundarschulen unterbrochen
20. billiger Wohnraum wird langsam teurer
21. Einstiegsalter für Zigaretten- und Alkoholgebrauch sinkt (Quelle: Schülerbefragung)
22. Zunahme muslimischer Mütter mit Erziehungsverantwortung ohne Deutschkenntnisse
23. vermehrte Anzahl von QuereinsteigerInnen (SchülerInnen ab Klasse 4,5,6) ohne Deutschvorkenntnisse (z.B. aus Bulgarien)
24. mehr KifferInnen auf Spielplätzen, ältere Kinder (Jugendliche) verdrängen jünger Kinder
25. positiv: stärkere Kiezkultur
26. gut: Zuzug studierender und kreativer Menschen

Wie stellten Sie die Veränderungen fest bzw. woran messen Sie die Veränderungen?

- Befragung der TeilnehmerInnen der Regional-AG Parkviertel
- Durch Kiezzrundgänge, während aufsuchender Jugendarbeit und bei Aktionen im Sozialraum. Kinder und Jugendliche berichten aus den Sozialräumen, Anwohner machen aufmerksam. Wenn man nicht ganz blind durch die Gegend läuft, fällt man direkt von einer Auffälligkeit in die nächste.

Wie bewerten Sie die vernetzte Zusammenarbeit in Ihrem Gebiet/im Bezirk (z.B. bezogen auf Kitas, Quartiersmanagement, Stadtteilmanagement, Schulen, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen und andere)?

- gut: Fachrunde in der Anna-Lindh-Schule, RAG Parkviertel, Netzwerk Kinderschutz, Bürgerinitiative Schillerhöhe und Partner.

Was war für die Zusammenarbeit förderlich?

- konstante Ansprechpartner
- Kennenlernen der jeweils anderen „Kultur“ (gemeint ist „Jugendhilfekultur“, „Schulkultur“...)
- eigenes Engagement

- Angebote der Jugend Freizeit Einrichtung Edinburger Straße z.B.:
- IB- Internationale Begegnung / Schüleraustausch in Kooperation mit der Schule am Standort Schillerpark (ehemals. Bredow) und der Jugendeinrichtung Edinburger Straße
- Umsetzung von verschiedenen Förderprogrammen und Projekten in der Jugendfreizeiteinrichtung Edinburger in Kooperation mit dem Verein Zukunft e.V. z.B.: Generationen verbindende Kreativ-Projekte und Vernetzung verschiedener Partner Nachbarschaft, Senioreneinrichtung, Kirche, Schule, AWO, Fußballverein, Bürgerinitiative uvm.)
- Präventionsteam "Team first Base" Not- und Sorgentelefonhotline
- ANTIGEWALT und Kompetenztrainingswoche in Zusammenarbeit mit beteiligten Schülern, Gangway e.V. und Violence Prevention Network (zukünftig MAXIME Wedding interkulturelles Präventionsprojekt)

Was war für die Zusammenarbeit hinderlich?

- allgemeines mangelndes Interesse
- Fluktuation beim Personal
- Bürokratie (QM)
- allgemeine Verunsicherung über Sparmaßnahmen
- Termindruck

Bitte benennen Sie gelungene Beispiele der Kooperation.

- Schiller-Bibliothek - Anna-Lindh-Schule
- Schiller-Bibliothek - Gottfried-Röhl-Schule - Schülerladen „Kleine Himmelswolke“
- Schillerbibliothek - Familienverband
- Projektförderung „Sprich mit mir“ (QM Sparrplatz)
- Clara - Ernst-Schering-Schule
- Jugendberatungshaus - Ernst-Schering-Schule
- Paul-Gerhard-Stift - Gottfried-Röhl-Schule
- TOWANDA - Trialog (Babysitterprojekt)
- TOWANDA - Schulstandort Am Schillerpark
- TASI Anna-Lindh-Schule
- FIPP - Radiojojo
- Aktives Zentrum Müllerstraße- Jugendfreizeiteinrichtung Edinburger Straße – BA Mitte Beteiligung an der öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung Markt der Kulturen und Institutionen Infomarkt Juni 2010 Jugendfreizeit Einrichtung Edinburger Straße – Zukunft e.V. Jugendfreizeit Einrichtung Edinburger Straße – Bürgerinitiative „Schillerhöhe“- Jugendfreizeit Einrichtung Edinburger Straße - Seniorenzentrum Schwyzer Straße- Jugendfreizeit Einrichtung Edinburger Straße- Klebeland Reinickendorfer Straße
- Strukturierte Hauskooperation mit SOS Jugendberatungseinrichtung, Towanda-Mädchenprojekt, Verein für Jugendkultur und Jugendarbeit „Zukunft e.V.“ am Standort JFE-Edinburger Straße (EDI55)
- Jugendfreizeiteinrichtung Edinburger Straße- Fußballverein Corso Vineta

2. Bewertung zukünftiger Notwendigkeiten

Benennen Sie bitte bis zu 5 Bedarfe, die Sie für den Bereich Ihrer Bezirksregion/Gebiet/den Bezirk identifizieren.

1. mehr Projekte zur Verringerung der Schwächen (siehe oben)
2. mehr Partizipation von im Bereich lebenden Menschen
3. mehr Angebote der Straßensozialarbeit
4. mehr MitarbeiterInnen im RSD

5. mehr Angebote für Jugendliche
6. mehr Angebote für Mädchen
7. mehr Pflege der Grünflächen und Straßen
8. weniger Bürokratie
9. mehr Angebote für behinderte Kinder/ Jugendliche und Menschen mit psychischen Erkrankungen
10. mehr Verbindlichkeit für Teilnehmerinnen der Sprachförderung

Benennen Sie bitte bis zu 5 Maßnahmen oder Angebote für junge Menschen und ihrer Familien, die sich für Sie aus den Bedarfen ableiten lassen und für den Bereich Ihrer AG zusätzlich notwendig wären.

1. pädagogische Grünflächen- und Spielplatzbetreuung (Spielmobil...)
2. keine Streichung bestehender Angebote sondern Erweiterung
3. generationsübergreifende Angebote
4. mehr kostenlose, kostengünstige kulturelle Angebote
5. Anti-Gewalt-Training ohne Einstiegshürden

Wie kann die Vernetzung aller Angebote gefördert werden?

- mehr Geld und Personal für diese Arbeit
- Freistellung für diese Arbeit beim Arbeitgeber
- Erarbeitung gemeinsamer Ziele
- Durchführung gemeinsamer Projekte

3. Weitere wichtige Hinweise

Was ist aus der Sicht Ihrer AG dringend im Rahmen der Förderung freier Träger nach §11 SGB VIII noch zu erwähnen?

- Angebot ist generell zu wenig
- Angebote an zentralen Plätzen (Haus der Jugend) sollten erweitert werden
- Angebote wie das in der Edinburger Straße sind personell zu schwach ausgestattet um effektiv und nachhaltig arbeiten zu können.
- KlientInnen und Adressaten sollten stärker beteiligt werden

